

KULTURSPIEGEL

Kulturmagazin für Bad Segeberg Nr.1



KULTURKONTOR

Bad Segeberg e.V.

**Segebergs neue Seiten
zum Kulturleben**



KulturLeistung Dat gröne Hart vun Holsteen



Foto: Irina Iriser

Gedicht von Petra Jessen

Sebarg, du wunnerscheune Kring.
Du büst dat gröne Hart vun Holsteen.
Ick weet, vun wat ick sing.
Dat is een Glück, hier to leven.
För mi kann't nix Beters geven.

Rapsgeele Feller, Woolden un Wischen,
deepblaue Seen, de liggen dortwüsch.
De Soot vun de Alster, Holsteen'sche Schweiz.
De Höhl in'n Kalkbarg, allens hett sien Reiz.

Sebarg, du wunnerscheune Kring.
Du büst dat gröne Hart vun Holsteen.
Ick weet, vun wat ick sing.
Dat is een Glück, hier to leven.
För mi kann't nix Beters geven.

Musik op'n Gootshoff un in'n oole Schüün,
Konzerte, Utstelln un Galerien,
Theater un Vördrääg gifft dat op un daal.
Een groote Pläseer is dat allemaal.

Sebarg, du wunnerscheune Kring.
Du büst dat gröne Hart vun Holsteen.
Ick weet, vun wat ick sing.
Dat is een Glück, hier to leven.
För mi kann't nix Beters geven.

von Prof. Asmus Hintz

In den sanften Hügeln des Kreises Segeberg, dort, wo das Grün der Wälder und die Weite der Felder mit den Seen sich vereinen, liegt Bad Segeberg - "Dat gröne Hart vun Holsteen".

Der Textwettbewerb "Een Leed för'n Kring Sebarg" suchte 2022 nach Worten, die das Wesen dieses Landstrichs einfangen. Und so entstand "Dat gröne Hart vun Holsteen", ein Lied, das die Seele der Region besingt. Die Worte von Petra Jessen, die Kirchenmusikdirektor Maurer-Büntjen vertonte, erzählen von der Verbundenheit zur Natur, von den Geschichten der Menschen, die hier leben, und von der Liebe zu ihrer Heimat. Im Mai 2022 erklang das Lied erstmals in der ehrwürdigen Marienkirche zu Bad Segeberg.

Doch "Dat gröne Hart" hatte seine Reise noch nicht beendet. Im Jahr 2023 nahm ich mich des Liedes an. Gemeinsam mit der Autorin kürzte er den Text und schuf eine neue Komposition. Diese kann nun in folgenden unterschiedlichen Besetzungen erlebt werden:

- als Vokal-Sextett
- als Video auf YouTube:
<https://youtu.be/pcajRylSp8s?si=kX29AAadhnx4Fc29q>
- als gemischter Chor – a cappella
- mit Klavierbegleitung
- als Männerchor – a cappella
- als Männerchor mit Klavierbegleitung.

Die Partituren und Einzelstimmen stehen kostenfrei zum Download bereit. Musikliebhaber können sich von den Audiodateien inspirieren lassen und "Dat Gröne Hart vun Holsteen" in ihren eigenen Chören erklingen lassen.

Am 06. Dezember 2023 wurde das Lied vom Vokal-Ensemble VOCODER in Lübeck uraufgeführt und dem Honorarkonsul der Republik Finnland, Bernd Jorkisch, von mir offiziell gewidmet. Anlass war der finnische Nationalfeiertag.

"Dat gröne Hart vun Holsteen" lädt zum Mitsingen ein – eine Hymne auf Platt, die die Herzen der Menschen berührt und die Schönheit dieser Region feiert.

Weitere Informationen und das Lied zum Anhören finden sich unter dem Link <https://www.asmushintz.de/html/groeneshart.php> oder diesem QR-Code:



Vorwort – Begrüßung Kulturspiegel Nr. 1



. . . nun ist sie da – die erste Ausgabe unseres neuen Printmediums „Der KULTURSPIEGEL“ – Das Kulturmagazin für Bad Segeberg. Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen, dieses erste Heft in den Händen zu halten.

Seit vielen Jahren wurde aus unseren Mitgliederreihen immer wieder regelmäßig der Wunsch nach einem schriftlichen Kulturmagazin geäußert. Es soll neben Ankündigungen und Besprechungen von Kulturereignissen in der Stadt Bad Segeberg auch Einblicke in das Kulturgeschehen, in die Segeberger Künstlerwelt bieten und zusätzlich auch z.B. wissenschaftliche Aspekte oder kulturpolitische Ereignisse beleuchten. Dieses Medium ist als Ergänzung zu den Informationen auf unserer Homepage gedacht.

Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an die finanziellen Förderer, ohne die diese erste Ausgabe nicht hätte umgesetzt werden können: das sind die Sparkasse Südholstein sowie der Förderverein des Lions-Club Segeberg. Danke für die großzügige Bereitstellung von Mitteln, damit dieses Projekt aus der Taufe gehoben werden konnte! Die noch fehlenden Mittel wurden aus Mitgliedsbeiträgen ergänzt – und auf diesem Wege geht ein Dank auch an unsere Mitglieder, die mit ihren Aktivitäten das Kulturgeschehen unserer Stadt Bad Segeberg prägen und lebendig halten.

Für die Weiterführung des Projektes sind nun Sie gefragt! Es ist geplant, dieses Magazin zweimal jährlich erscheinen zu lassen. Damit es ein interessantes Kulturmagazin bleibt, sollte der Inhalt spannend, interessant, innovativ und abwechslungsreich sein. Natürlich muss auch die finanzielle Seite geklärt sein – hier gibt es ebenfalls Beteiligungsmöglichkeiten, z.B. über eine Anzeige.

Viel Spaß beim Weiterlesen und Entdecken wünscht Ihnen nun der Vorstand des Kulturkontors

Christine Braun, Patricia König, Charlotte Düwell, Oliver Schulz, Andreas Maurer-Büntjen



Foto: Peter Rademacher

Inhalt

KulturLeistung	
Dat gröne Hart vun Holsteen	2
Vorwort –	
Begrüßung Kulturspiegel Nr. 1	3
KulturKontor	
Das Kulturkontor stellt sich vor	4
KulturMenschen	
Architektur - Mehr als Stein auf Stein	5
KulturVeranstalter	
Der KonzertRing spart Reisen in die Großstadt	7
KulturBildung	
Dr. Anke Rosbach lehrt Lehrkräfte das Lehren.....	8
KultuPolitik	
Diese Kulturplanerin kennt beide Seiten.....	9
KulturStätten	
EduArt begeistert in jeder Hinsicht	10
KulturGeschichte	
Früher war alles vieles besser auch schon gut	11
KulturFörderer	
Die Hilfe der Löwen	12
KulturBaustellen	
Der Sachstand einiger großer Projekte.....	13
KulturKids	
Let's jazzdance.....	14
KulturTermine	
Aktuelle Termine finden Sie auf www.bad-segeberg-kultourt.de	15
SchulKultur	
Abschlussausstellung des Kunstprofils Q2 der Dahlmansschule.....	16
Drehen am Ort des Geschehens.....	17
KulturAdressen	
Musiker in Bad Segeberg.....	18
KulturSpiegel	
Wie geht es weiter?.....	20

Impressum:

Das Kultur-Magazin Bad Segeberg erscheint im Selbstverlag des Kulturkontors Bad Segeberg. Herausgeber, Redaktionsleitung, v.i.S.d.P. und TMG: Kulturkontor Bad Segeberg e.V., 1. Vorsitzende: Christine Braun, Habichtshorst 5 e, 23795 Bad Segeberg, Tel.: 04551/82354, Mail: info@kulturkontor-badsegeberg.de Titelfoto: Detlef Dreessen



KulturKontor Das Kulturkontor stellt sich vor

Kultur fördern - aber wie?! Diese Frage stellte sich ab Mitte der 1980er Jahre mehr und mehr, als erkennbar wurde, dass die finanzielle Förderung der Kultur aus Steuermitteln immer schwieriger wurde. So gab der damalige Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Bildung der Segeberger Stadtvertretung, Klaus Knütter, im Jahr 1988 den Anstoß zur Gründung eines Kulturfördervereins mit dem Namen „Kulturkontor Bad Segeberg e. V.“

Das Kulturkontor sollte als gemeinnütziger Förderverein die Kultur in Bad Segeberg durch private Initiativen fördern.

Noch heute sind die Hauptziele aktuell:

1. materiell: die finanzielle Unterstützung kultureller Veranstaltungen, vor allem aus Spendenmitteln und Mitgliedsbeiträgen sowie ggf. durch Vermittlung von Sponsoren;
2. ideell: die Förderung der Kultur durch Gespräche mit den Gruppen und den Personen, die in Bad Segeberg kulturelle Angebote machen und denen, die kulturelle Angebote wünschen, in Offenheit gegenüber neuen Ansätzen und in guter Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Segeberg.

Die gegenwärtige Entwicklung der öffentlichen Finanzen macht die Arbeit des Kulturkontors heute nötiger denn je.



Die Mittel des Vereins bestehen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen, der pro Jahr mit 20,- Euro für Einzelmitglieder und 50,- Euro für Institutionen niedrig gehalten ist; der Verein hofft dadurch auf eine größere Bereitschaft zu zusätzlichen Spenden, die steuerlich als Sonderausgaben abzugsfähig sind.

Einen Eindruck, welche Projekte bereits vom Kulturkontor gefördert wurden, finden Sie auf der Website: www.kulturkontor-badsegeberg.de

Auf dieser Website finden Sie auch den Kulturspiegel - eine Vorstellung vieler Kulturschaffender, die in Bad Segeberg wohnen oder tätig sind. Außerdem finden sie dort den Kulturkalender, der Monat für Monat die Kulturveranstaltungen in Bad Segeberg übersichtlich darstellt. Sie können sich auch wöchentlich per Newsletter informieren lassen, was in den kommenden Tagen stattfindet.



Der Vorstand des Kulturkontors: 1. Vorsitzende Christine Braun (von links), Schriftführerin Charlotte Düwell, 2. Vorsitzende Patricia König, Beisitzer Andreas Maurer-Büntjen und Schatzmeister Oliver Schulz. Foto: Peter Rademacher

Wenn Sie die Kultur finanziell unterstützen möchten, finden sie auf der Internetseite des Vereins auch ein Beitrittsformular und die Vereinssatzung.



Eines der Projekte des Kulturkontors: Der Online-Kulturkalender mit dem Namen „Bad Segeberg kultourt“. Er findet sich auch auf www.kulturkontor-badsegeberg.de

KulturMenschen

Architektur - Mehr als Stein auf Stein



von Detlef Dreessen

Wenn Torsten Simonsen durch Bad Segebergs Fußgängerzone geht, sind seine größte Freude nicht die Schnäppchen. Er erfreut sich an einigen historischen Gebäudefassaden. „Die Symmetrie, der goldene Schnitt, Materialien und Farben, die zu einander passen - das sieht einfach schön aus“, sagt er.

Seine Passion fand er, als er mit 16 Jahren ein Lexikon der modernen Architektur geschenkt bekam. „Da wusste ich: Ich will Architekt werden.“ Nach dem Studium entwarf er private und öffentliche Gebäude in großer Zahl im norddeutschen Raum. Doch besonders die Rettung alter Schätze hat es ihm angetan. Etwa die Remise neben dem „Haus Segeberg“ am Landratspark. Mitte der 1970er Jahre war das Gebäude, in dem einst Kutschen standen, eine Ruine. Morsche Balken, zerfallenes Gemäuer - eigentlich etwas zum Abreißen, wie man damals noch dachte. Doch der Bad Segeberger bekam die Chance, das Gebäude zu retten - heute ist es ein Schmuckstück und lädt zu Konzerten und Ausstellungen ein.

Es ist die Schlichtheit, gegebenenfalls verziert durch einige Verschönerungselemente, die den Zauber der alten Häuser ausmacht. „Heute haben Bauherren viel zu viele Möglichkeiten. Das führt leider sehr oft dazu, dass sie diese Möglichkeiten falsch nutzen oder so kombinieren, dass der Betrachter empfindet: Das sieht nicht schön aus.“ Dazu müsse man nicht Architektur studiert haben. „Ein Architekt weiß nur eben, woran es liegt.“ Aber es gebe auch sehr gute moderne Gebäude, wie das neue Mehrzweckgebäude „EduArt“: „mutige Formen, ein gelungenes Ensemble mit den Altbauten und eine Dominanz im Verhältnis zum Hochhaus nebenan.“

Zweckmäßigkeit und Schönheit leiteten Torsten Simonsen bei einer Reihe von Gebäuden, die er in Bad Segeberg realisiert hat, etwa das Gemeindehaus an der Marienkirche oder die Versorgungseinrichtung der Ärztekammer in der Bismarckallee. Manches Gebäude hat er saniert, wie den Kreistag. Für den neuen Bahnhof hatte er den Wettbewerb gewonnen. „Es wäre ein schickes Entree für die Besucher der Stadt gewesen.“

Aufs Honorar verzichtet hat Torsten Simonsen bei der Neugestaltung der Kunsthalle Flath. Sein Antrieb: „Ohne den Förderverein wäre das Grundstück verkauft und die Kunstwerke eingelagert worden.“ Im Laufe der Zeit habe er dann erst das Werk des Bildhauers Otto Flath wirklich schätzen gelernt. „Als Jugendliche haben wir ihn noch verspottet, aber man muss sich einfach mit Dingen beschäftigen, dann kann man sie verstehen und wertschätzen“.

Bad Segeberg hat viele schöne Seiten, betont Simonsen, aber es gibt auch Problemzonen: wie z.B. den Bereich um den Höhlenkrug an so prominenter Stelle der Stadt. „Sein Verfall ist ein Jammer und es gäbe ja Rettungsmöglichkeiten“, findet er. Ebenso die ungefüllten Baulücken am ehemaligen Parkhaus und den Schweinemarkt, „Straßen und Plätze brauchen Halt durch Gebäude, damit man sich wohlfühlt“. Und nach wie vor fehlt die optische Anbindung der Innenstadt an den großen See: „Das ist ein Schatz, der mit relativ einfachen Mitteln noch gehoben werden könnte.“ Als Architekt weiß er, was dafür nötig ist: Phantasie, die Fähigkeit, sich Dinge plastisch vorzustellen, die andere Menschen nicht sehen, weil sie - noch - nicht da sind.



Torsten Simonsen



Kaputte Scheiben, bröckelnde Putz: Torsten Simonsen tut es jedes Mal weh, wie der ehrwürdige Höhlenkrug - auch Palais Wichmann genannt - verkommt.

Fotos: Detlef Dreessen

Kontoeröffnung
jetzt auch online.
Aktuell mit 4%
Guthabenverzinsung!



Reinwachsen? Rauswachsen? Mitwachsen!

Das mitwachsende Konto der Sparkasse.

Unterstützt Kinder von Beginn an, besser mit Geld umzugehen. Eröffnen Sie für Ihren Nachwuchs ein Konto, das zu jedem Alter passt - ob zur Geburt, zur Einschulung oder später.

Alle Details siehe QR-Code oder unter s.de/2pah

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Südholstein

KulturVeranstalter Der KonzertRing spart Reisen in die Großstadt



Musik, die einem das Herz aufgehen lässt,
auf höchstem Niveau - das bietet der Konzert-
Ring Bad Segeberg.

Fotos: Detlef Dreesen

von Detlef Dreesen

Nicht der „Ring der Nibelungen“ ist gemeint, wenn es in Bad Segeberg bei hochklassigen „klassischen“ Konzerten um den „Ring“ geht, sondern der „KonzertRing“.

Wer den Namen zum ersten Mal hört, könnte denken, dass es sich dabei um einen abgeschlossenen Kreis handelt. Doch das ist keineswegs so. Die Konzerte finden im Bürgersaal des Rathauses statt und sind öffentlich. Und mit 15 Euro ist der Eintritt günstig, wenn man bedenkt, dass hier Musiker spielen, die sonst auf großen internationalen Bühnen stehen und schon eine ganze Reihe internationale Preise eingeholt haben. Die Segeberger Zeitung schrieb schon im Gründungsjahr des Konzertrings 1955 „Es braucht wohl nicht betont zu werden, dass der Konzertring nur wirklich gute Musik bringen wird, so dass man sich Reisen in die Großstadt zu derartigen Veranstaltungen erspart.“

2015 wurden Daniela Schürmann-Kuchenbrandt und Andreas Walther in den Vorstand gewählt und führen seither die Geschäfte des Vereins. Die Konzerte vorzubereiten bedeutet eine Menge Arbeit. Monat für Monat kommen zahlreiche Bewerbungen per Post oder Mail von Künstlern oder Agenturen. Darunter auszuwählen ist nicht leicht. Man muss die hohe künstlerische Qualität sichern, aber auch den Geschmack des Publikums einschätzen. Wie viel Klavier, Geige, Cello, wie viel Abwechslung mit anderen Instrumenten und Gesang sind sinnvoll, um das Stammpublikum zu halten und um Zuhörer zu begeistern.



KonzertRing-Vorsitzende Daniela Schürmann-Kuchenbrandt

Jedes Konzert ist so auch ein Abenteuer für den Vorstand und die Aktiven, die in den Pausen für Sekt und Salzstangen sorgen, die Künstler betreuen und Menschen mit Handicap auf dem Weg zu einem guten Platz im Saal begleiten

Die 56 Mitglieder zahlen je 90 Euro Jahresbeitrag und haben dafür freien Eintritt zu den Konzerten. „Die Beiträge sind eine wichtige Grundlage für die Planung unserer Konzerte“, sagt die Vorsitzende. Daher ist sie jedem Mitglied dankbar, aber auch Spendern und der Sparkasse Südholstein, die den Verein mit dem Druck von Flyern, Plakaten und Programmen unterstützt.

Manchmal steigt sogar ein Mitglied des KonzertRings mit auf die Bühne: Dann wenn eine Pianistin oder ein Pianist jemanden braucht, der ihm die Noten umblättert, während die Finger virtuos über die Tasten des wertvollen Steinway-Flügels huschen.

Für Schüler ist der Eintritt frei. So können sich Nachwuchs-Geiger, Pianistinnen... Anregungen und Motivation holen.

2025 feiert der KonzertRing sein 70-jähriges Bestehen - und hofft dann mindestens 70 Mitglieder begrüßen zu dürfen.

Kontakt: Daniela Schürmann-Kuchenbrandt
www.konzerttring-badsegeberg.de
info@konzerttring-badsegeberg.de



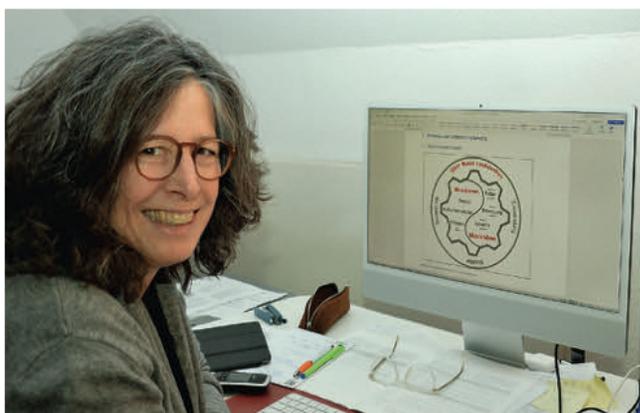


Kultur & Bildung

Dr. Anke Rosbach lehrt Lehrkräfte das Lehren

von Patricia König

„Ich bin unmusikalisch“ oder „Ich kann nicht singen“ das sind Sätze, die Dr. Anke Rosbach gar nicht mag. „Solche Aussagen sollten wir aus unserem Sprachgebrauch entfernen“, wünscht sie sich. Denn es gibt ihrer Meinung und Erfahrung nach viele Möglichkeiten solchen Sätzen vorzubeugen. Deswegen arbeitet die ehemalige Grundschullehrerin gerade an einem Buch über einen „Kompetenzorientierten Musikunterricht“.



Dr. Anke Rosbach hat das bisherige Kompetenzmodell verfeinert
Foto: Patricia König

Angelehnt an das Motto von Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun“ lernen die Schülerinnen danach, anhand von Übungs- und Gestaltungsstunden mit einem didaktisch klar strukturierten Unterrichtskonzept, die Basiskompetenzen: Musik mit Stimme und Instrument reproduzieren beziehungsweise erfinden, beim Musikhören diese in Sprache, Bild oder Bewegung umsetzen sowie über Musik hinsichtlich Struktur, Bedeutung oder kulturellem Kontext nachdenken. Didaktik und Methodik fasst sie in ihrem Buch zusammen, was mit den bereits bestehenden Fachanforderungen vereinbar ist. Darüber hinaus werden viele praktische Beispiele mit dem passenden Unterrichtsmaterial anschaulich beschrieben. Anke Rosbach arbeitet am Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) als hauptamtliche Studienleiterin und Landesfachberaterin für Musik.

Im kompetenzorientierten Unterricht geht es darum, Kinder in jeder Unterrichtsstunde kognitiv zu aktivieren, sodass

sie selbst zu einem tiefen Nachdenken über Musik oder auch zu einem erfüllenden ästhetischen Gestalten vom Musik kommen. Dazu zählt beispielsweise das aktive Zuhören, das immer mit einem konkreten Hörauftrag beginnt: Sollen die Kinder ein neues Lied lernen, hören sie es zunächst mehrfach an und erhalten Höraufträge zum Text oder zur Melodie. Die Lehrkraft summt etwa ein neues Lied vor, legt Karten mit verschiedenen Farben auf den Boden und gibt den Kindern den Auftrag: Höre dir das Lied genau an und überlege dir zu welcher Farbe das Lied passt. Nach dem Liedvortrag entwickelt sich ein Gespräch über die Musik. Danach wird das Lied gelernt, geübt und ästhetisch gestaltet.

Ein weiteres Unterrichtsprinzip ist das kooperative Arbeiten, bei dem die Schüler gestellte kreative Aufgaben zuerst für sich lösen, dann im Tandem oder in einer kleinen Gruppe und zum Schluss im Plenum präsentieren und reflektieren. „Auch Kinder, die sonst stören und desinteressiert sind, können so gut mit einbezogen werden“, versichert Anke Rosbach.

Ihre Didaktik wendet die Musikerin, die selbst unter anderem Klavier und Gitarre spielt, teilweise auch in ihrer Funktion als Leiterin des Bad Segeberger Chors „Trubadix“ an. Dort sind wichtige Elemente die Stimmbildung und die reflektierten Interpretationen von Songs. Ganz nach den Leitmotiven „Was will ich ausdrücken, was mache ich mit meiner Stimme und wie kriegen wir das gemeinsam hin?“ erarbeitet sie mit den rund 35 Männern und Frauen Lieder aus verschiedenen Genren.

„Wenn ich noch 10 Arbeitsjahre hätte, dann würde ich mir wünschen, dass das Buch ankommt, der Mehrwert erkannt wird und ich noch erlebe, dass es in der Grundschule umgesetzt wird“, wünscht sich Dr. Anke Rosbach.



Zusammen singen macht viel Spaß. Wie man schon Kindern dazu Mut macht, vermittelt die Segebergerin Dr. Anke Rosbach landesweit. Foto: Detlef Dreessen

Das Buch „Kompetenzorientierter Musikunterricht – Eine Didaktik für die Grundschule“ gibt es ab dem Frühjahr als kostenlosen Download beim IQSH. Über das Fachportal.SH (<https://fachportal.lernnetz.de/sh/faecher/musik.html>) können Interessierte schon jetzt ihr Werk „Mehr Musik im Unterricht!“ kostenlos herunterladen, das im Rahmen der Musikalischen Grundschule entstanden ist.

Kultur & Politik

Diese Kulturplanerin kennt beide Seiten



von Patricia König

Die Zeit der Lockdowns hat Spuren hinterlassen. Viele Künstler und Kulturschaffende benötigen immer noch Motivation und Finanzspritzen, um wieder kreativ loslegen zu können. Um so erfreulicher, dass sowohl auf Stadtebene, als auch in der Kreisverwaltung zwei engagierte Frauen eingestellt wurden, die sich mit Feuereifer und der nötigen Leidenschaft der Kultur verschrieben haben. Was für die Stadt Bad Segeberg Mareike Werz ist, ist seit etwas mehr als einem halben Jahr Dr. Christine Künzel auf Kreisebene.

„Der Besuch einer kulturellen Veranstaltung kann einem so viel geben“, erklärt sie. „Es kommt zu einem Austausch mit den kreativen Werken von Künstler*innen und Kulturschaffenden.“ Das könne Menschen in guten Zeiten noch mehr Freude und Erfahrungen bringen - in schlechteren Zeiten neue Zuversicht und Hoffnung, da ist sich Dr. Künzel sicher. Viele Akteure, die zusammen singen, musizieren, darstellen oder dieses als Publikum erleben – das wirke nach, tue gut und sei wichtig für eine Kultur.

Das weiß die neue Kreis-Verwaltungsangestellte im Fachbereich Kita, Jugend, Schule und Kultur auch aus eigener Erfahrung. „Ich bin ausgebildete Schauspieler*in“, erklärt die promovierte Literatur- und Kulturwissenschaftlerin.

Doch das ist nur eine Facette ihrer Vielseitigkeit. Als ehemalige Leiterin der Kreis-Volkshochschule in Plön, Vorsitzende einer literarischen Gesellschaft und Jury-Mitglied für einen Literaturpreis, war sie auch lange bürgerliches Mitglied im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport des Kreises Segeberg. „Ich kenne beide Seiten“, erklärt Künzel. Die Art und Weise, wie Politik mit Kunst- und Kulturprojekten umgeht, gehöre genauso dazu wie das Wissen um die richtige „Prosa“ für Förderanträge und was es bedeutet, als Künstler*in auf der Bühne zu stehen.

Ein höheres Budget für die Förderung von Kulturprojekten? Das könnte ein Ergebnis des Kulturentwicklungsplanes sein, für deren Erarbeitung die Neue in der Kreisverwaltung seit Juli 23 zuständig ist. Ein Begriff, den die engagierte Frau mit viel Leben und Taten füllen möchte. Mit Ideen, Fachwissen und Erfahrungen will Künzel „Politik und Kunst“ zusammen an einen Tisch bringen. „Ich sehe mich dabei als Mediatorin und Schnittstelle“, erklärt sie. Dabei soll eine erste „Kulturkonferenz“ im Kreis helfen. Wünsche und Ziele der Kulturschaffenden - Einzelpersonen wie Vereine – sollen dort ermittelt und der Politik nahe gebracht werden. „Es mangelt Politiker*innen manchmal an Vorstellungen davon, wie Künstler*innen arbeiten oder was sie brauchen“, weiß die 60-Jährige. „Vielen mangelt es einfach an richtigen Orten und Mitteln, um ihre Werke zu präsentieren.“ Kunst koste nun mal auch Geld.

Vor kurzem gab es einen Auftaktworkshop zur Kulturentwicklungsplanung. Fraktionsvertreter und -vertreterinnen des Kreises und in Sachen kulturell engagierte Frauen und Männer aus dem Kreis Segeberg erforschten mit „Mindmaps“ Chancen, Risiken, Stärken und Schwächen von Kultur im Kreis Segeberg.



Dr. Christine Künzel
Foto: Patricia König

„Weg von Ballungszentren hin zum ländlichen Raum“, ist einer der wichtigen Aspekte für die Kulturplanerin. „Zurzeit konzentriert sich viel Kulturgeschehen im städtischen Raum“, so Künzel. „Wünschenswert wäre es, wenn wir neben den Städten und größeren Gemeinden gezielt Orte für Kultur im ländlichen Raum stärken könnten.“

Mit dem Budget, das der Kreis für die Kulturförderung pro Jahr zur Verfügung stellt, sollen kulturelle Projekte unterstützt werden, die den Kreis bereichern. Dabei liegen der Kulturplanerin insbesondere Projekte von und mit Kindern und Jugendlichen am Herzen. In Kooperation mit der Kreisfachberaterin für Kultur und Bildung und der Jugend-Akademie Segeberg plant sie für die zweite Jahreshälfte eine Jugend-Kulturkonferenz.

Wichtiges Ziel beider Kulturkonferenzen sei auch die Vernetzung von Kunst- und Kulturschaffenden. „Dadurch kann vieles möglich werden, das vorher unmöglich schien“, hofft sie.

Zu welchen Ergebnissen der hiesige Kulturentwicklungsplan auch immer kommt - der fortlaufende Prozess wird mit fünf bis zehn Jahren angesetzt. Eines macht Dr. Künzel Sorge: Deren Finanzierung angesichts von Haushaltsdefiziten und ungewissen Finanzlagen. Aber auch dafür sucht Christine Künzel schon nach Lösungen.

Weitere Informationen gibt es bei Dr. Christine Künzel unter Tel. 04551/ 951-9183 und Christine.Kuenzel@segeberg.de.



KulturStätten EduArt begeistert in jeder Hinsicht

von Detlef Dreessen

Schon von außen macht das neue „EduArt“ in der Theodor-Storm-Straße etwas her: dynamisch kantig ragt es aus dem Backsteinensemble des Berufsbildungszentrums (BBZ) heraus, warme Rottöne mildern das Schroffe, die unregelmäßige Verteilung der Fenster gibt dem Ganzen etwas Verspieltes. So interessant das Gebäude architektonisch von außen ist, so dienstbar ist es im Inneren. Herzstück ist ein Saal, in dem bis zu 400 Menschen Platz finden. An der Stirnseite eine 100 Quadratmeter große Bühne, die mit Bühnen-, Sound- und Lichttechnik ausgestattet ist.

Der Name „EduArt“ – eine Schöpfung aus den englischen Wörtern Education (Bildung) und Art (Kunst) – passt, denn während der Saal und ein großzügiges Foyer im oberen Geschoss Platz für große Musik- oder Theateraufführungen bietet, finden sich im unteren Geschoss mehrere Unterrichtsräume und Büros.

Finanzier (7,5 Millionen Euro) und Eigentümer des Gebäudes ist der Kreis Segeberg als Träger des BBZ. Doch auch die Stadt Bad Segeberg profitiert. So luden Bürgervorsteherin Monika Saggau und Bürgermeister Toni Köppen erstmals zum Neujahrsempfang im EduArt ein. Wirkt die Bestuhlung auf den ersten Blick schlicht, ließ es sich doch gut darauf sitzen. Im Bürger-saal musste die Hälfte der Besucher bisher bei so gut besuchten Empfängen stehen.

Die erste Bewährungsprobe für die neue Bühnen-, Sound- und Lichttechnik bestand EduArt als Konzertsaal bei einem Konzert der „Lübeck Pop Symphonics“ am 27. Januar. 90 Musikerinnen und Musiker der Musikhochschule Lübeck sangen und spielten als Chor, Orchester, Band und Solisten Highlights der Filmmusik. Publikum und Musiker waren begeistert.



400 Besucher besuchten das Konzert der Lübeck Pop Symphonics im EduArt und waren begeistert.



Zum Einweihungskonzert des EduArt kamen die Lübeck Pop Symphonics. Fotos: Detlef Dreessen

„Die Verbindung von Bildung und Kunst schafft in diesem Raum eine einzigartige Atmosphäre“, schwärmte Schulleiter Heinz Sandbrink. „Die EduArt-Aula ist nicht nur ein Ort für Konzerte, sondern auch eine Plattform für kulturelle Vielfalt und gemeinschaftliche Freude.“ Damit passe das Gebäude sehr gut in die Segeberger Südstadt. „In der Südstadt ist seit 2013 mit der Initiative Südstadt viel passiert, um die Kultur und das Gemeinschaftsleben zu fördern.“

Einziger Wermutstropfen: Nutzer müssen für die Saalnutzung Miete zahlen: 300 Euro für einen halben Tag und 500 Euro für einen ganzen Tag. Für ehrenamtlich organisierte Veranstaltungen sei das nicht wenig, bedauerte Wolfram Schmidt, Lehrer der Dahlmannschule, Organisator der Kulturreihe K 1,5 und 2. Violinist bei den Pop Symphonics.

Andererseits sind die Mieteinnahmen für das BBZ Ansporn, den Saal Veranstaltern anzubieten. Heinz Sandbrink kann sich eine große Bandbreite vorstellen – bis hin zu Rockkonzerten.

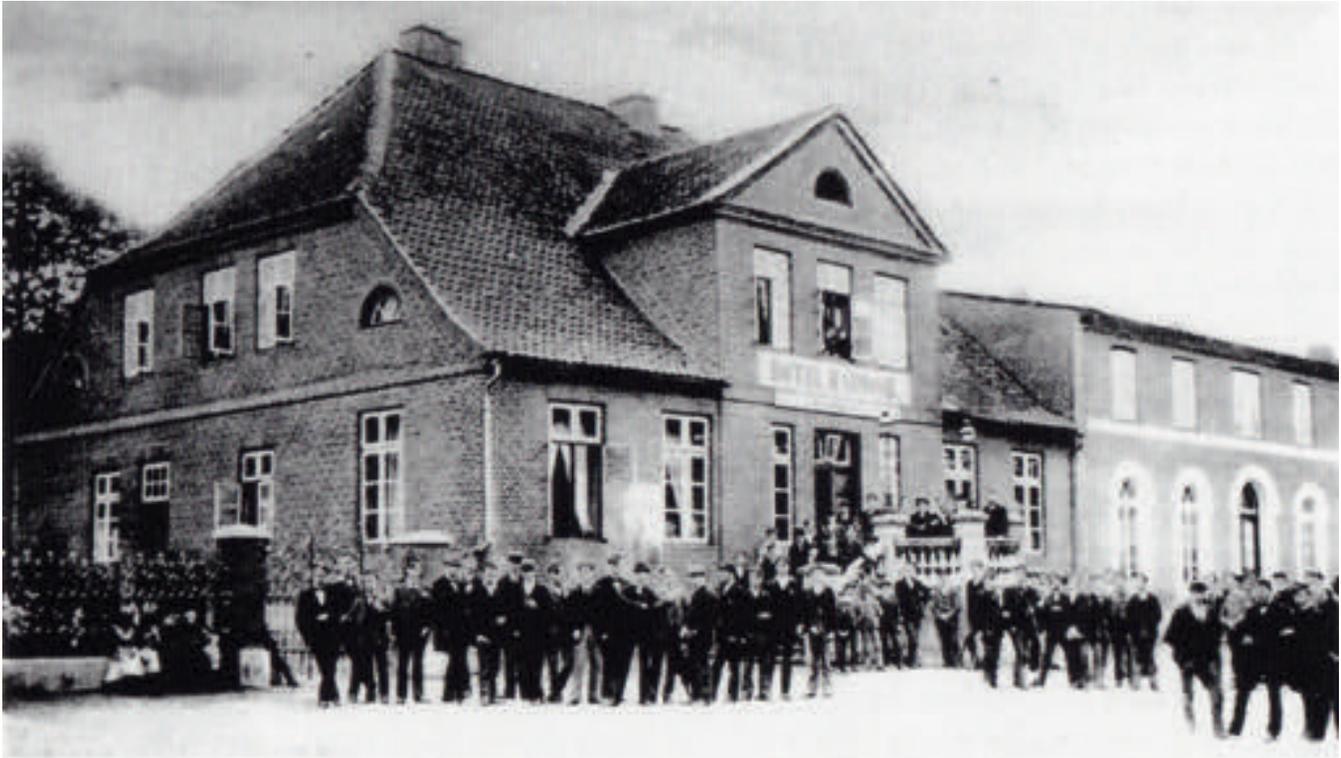
Das Konzerterlebnis sei für das Orchester jedenfalls „sensationell“ gewesen, sagte Wolfram Schmidt. „Wir hatten sehr viel Platz auf der Bühne, und man ist sehr nah am Publikum. Das kommt mir sehr entgegen.“

Auch von den Zuhörern gab es (bis auf den kleinen Hinweis, dass am Sound in den vorderen Reihen noch gearbeitet werde kann) nur Begeisterung. „So einen Saal hatten wir bisher nicht“, freute sich etwa Sabine Gottschlich. „Es ist ein schönes Ambiente, man sitzt bequem und die Musik war sehr gut. Das ist schon eine Alternative zum Kleinen Theater in Wahlstedt.“

KulturGeschichte

 Früher war **alles** vieles **besser** auch schon gut


von Detlef Dreessen



Die Gaststätte Harmonie - hier ein Foto um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert - bot einen von zahlreichen Sälen, die an jedem Wochenende mit Musik, Tanz und Theater gefüllt wurden. Archiv Segeberger Zeitung

Dass die relativ kleine Kreisstadt Bad Segeberg eine Menge Kultur bietet, war schon früher so. Schon 1830 warb das „Königlich privilegierte Wochenblatt für Segeberg und dessen Umgegend“ in der Rubrik „Intelligenz-Anzeigen“ für Konzerte von Musikern aus dem In- und Ausland. 1840 wurde hier einer der ersten Männerchöre Schleswig-Holsteins gegründet. Die Stadt leistete sich zudem einen städtischen Musikdirektor mit eigener städtischer Kapelle, der auch die Chöre leitete.

Eine besondere Blütezeit erlebte das kulturelle Leben in den 1880er-Jahren. An jedem Wochenende wurden in den zahlreichen Sälen der Stadt klassische Konzert und Unterhaltungsmusik geboten. Eine Zeit lang führten reisende Ensembles sogar in wöchentlichem Rhythmus Operetten in Segeberg auf. 1888 lud der Sängerkreis 1870/71 erstmals zu einem Maskenball. Gesungen wurde auch in der „Liedertafel“ und im Arbeitergesangverein „Sängerkreis Eintracht Segeberg“.

1890 versammelten sich in der Kalkbergstadt 75 Chöre mit 1000 Sängern und einem Orchester zu einem landesweiten Sängerkreis, für das hinter der Gaststätte Harmonie extra eine Halle gebaut wurde, die 1000 Gäste fassen konnte. Beliebte Locations für Bälle und

Konzerte waren auch das Zentral-Hotel und das 1885 errichtete Kurhaus, in dem sich Betuchte und Kunstinteressierte aus den Großstädten erholten.

Erstes
Abonnements-Concert
am Donnerstag, den 8. März,
im Saale der „Harmonie“.
Anfang präcise 8 Uhr.

PROGRAMM.

1. Festmarsch	Lachner.
2. Ouverture „Semiramis“	Rossini.
3. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“	Mascagni.
4. Rhapsodie für Violine (Herr Greiner.)	Hauser.
5. Fantasie aus „Carmen“	Bizet.
6. Sinfonie. C-dur Nr. 6	Schubert.

Allegro.
Andante.
Scherzo.
Allegro moderato.

Nach dem Concert
BALL
Ballschleifen à 1 Mk. sind an der

Werbung für ein Konzert im Jahre 1894 im Segeberger Kreis- und Wochenblatt



KulturFörderer Die Hilfe der Löwen

von Detlef Dreessen

Der Lions-Club Segeberg ist einer der Service-Clubs in der Kreisstadt. Er hat sich unter anderem die Förderung der Kultur auf die Fahnen geschrieben. Lions-Präsident Michael Dingeldein, der Vorsitzende des Fördervereins der Lions, Kai Gräper und Pressebeauftragter Jens Kretschmer verraten, was die Lions antreibt, sich für die Kultur einzusetzen und was so schön daran ist, andere Einrichtungen und Menschen zu unterstützen.

Kindergärten, Schulen, soziale Verbände und kulturelle Vereine - viele sind schon in den Genuss einer Förderung durch die Lions Segeberg gekommen.

Gerne erinnert sich Kai Gräper an die Einweihung des Kletterfelsens am Großen Segeberger See. „Aber auch die Südstadt-Ukulele-Kids liegen mir besonders am Herzen“, sagt er. Die Lions haben Instrumente gespendet, auf denen bisher 250 Kinder einen Tag bis ein Jahr lang gelernt haben, gemeinsam Musik zu machen.

Beleuchtung für die Bühne von „K 1,5 Kultur überm See“, Buchprojekte der VHS, die neue Orgel der Kirche, der Schulwald der Heinrich-Rantzau-Schule, Suchtpräventionsveranstaltungen... Lang ist die Liste der Projekte, die durch Hilfe der Löwen realisiert werden konnten.

„Besonders wichtig ist für mich die Gemeinschaft“, sagt Jens Kretschmer. Das war schon 1917 so, als Menschen aus verschiedenen Berufen, denen es wirtschaftlich gut ging, in den USA den ersten Lions-Club gründeten, um gemeinsam mehr für Bedürftige zu erreichen. Heute haben die Clubs der Lions weltweit 1,4 Millionen Mitglieder und die Gemeinschaft wird auch im 1961 gegründeten Lions-Club Segeberg nach wie vor großgeschrieben. „Das habe ich selbst erlebt. Die Lions haben mir in schweren Zeiten zur Seite gestanden“, erinnert sich Jens Kretschmer dankbar.

„Dankbarkeit“ nennt auch Kai Gräper seinen Antrieb, sich im Lions-Club für Menschen einzusetzen, die vielleicht nicht auf der Sonnenseite der Straße stehen. „Es geht uns selbst verdammt gut, da wollen wir der Gesellschaft etwas zurück geben“, sagt er.

Und das gibt ein gutes Gefühl, erlebt Clubpräsident Michael Dingeldein immer wieder bei den Förderungen durch den Club. „Es ist toll zu sehen, was mit unserer Unterstützung gelingt, und dass man etwas be-



Um das Logo der Lions versammeln sich 1,4 Millionen Mitglieder weltweit - darunter seit 1961 auch der Lions-Club Segeberg.

wegen kann.“ Die Löwen haben dazu die Möglichkeit, denn viele von ihnen sind erfolgreiche Selbstständige, Akademiker oder Angestellte in gehobenen Positionen. Bei den „Activities“ wie der alljährlichen Tombola in der Innenstadt, beim Glühweinverkauf bei der Waldweihnacht im Erlebniswald Trappenkamp und bei Golfturnieren in Wensin kommt viel Geld zusammen, ergänzt durch eigene Spenden und Spenden von Dritten. Viel Klinkenputzen für die Tombolagewinne gehört dazu. „Aber es macht Spaß, anschließend zu sehen, was mit dem Geld gemacht wird.“

Und dann genießen die Drei ja auch selbst Kultur. Kai Gräper ist als Zauberer ein aktiver Teil der Bad Segeberger Kulturszene. Er geht aber auch selbst gerne ins Theater. Michael Dingeldein besucht, wann immer es geht, Konzerte vom Schleswig-Holstein-Musik-Festival bis zum Hurricane Festival. Jens Kretschmer – schmunzelnd erinnert er sich an seinen Blockflötenunterricht in der Grundschule – liebt die Kultur an der Basis, wenn Kinder oder Bands aus der Region auf die Bühne steigen und ihr Publikum nicht nur mit den Klängen, sondern auch mit ihrer Spielfreude und Hingabe an die Musik erfreuen.

Pro Jahr verteilt der Lions-Club Segeberg 30 000 bis 50 000 Euro. Vereine und Verbände - keine Einzelpersonen - die für ihre Aktionen finanzielle Hilfe brauchen, wenden sich an Clubpräsident Michael Dingeldein oder direkt an den Fördervereinsvorsitzenden Kai Gräper. Kontakt und weitere Infos: <https://segeberg.lions.de>



Gemeinsam Gutes für die Stadt und die Region tun: Das motiviert Kai Gräper (von links), Michael Dingeldein und Jens Kretschmer. Foto: Detlef Dreessen

KulturBaustellen

Der Sachstand einiger großer Projekte



Kreismuseum - Es ist machbar

Den Bedarf für ein Kreis- und Stadtmuseum hat die von Kreis Segeberg und Stadt Bad Segeberg kofinanzierte, rund 55 000 Euro teure, von einer unabhängigen Agentur unter breiter Beteiligung von Kreis- und Stadtpolitik erstellte Machbarkeitsstudie bewiesen.



Die Studie empfiehlt der Politik, das bereits mit Projektplan und realistischer Kalkulation unterlegte Konzept mit Leben zu füllen und umzusetzen.

Zum Konzept gehört auch eine digitale Museumsplattform, die sich bestens durch das virtuelle Stadtmodell „Segeberg anno 1644“ des Fördervereins Kreis- und Stadtmuseum ergänzen ließe.

Doch politischer Wille fehlt derzeit. Daher arbeitet der Förderverein mit Hochdruck daran, das virtuelle Stadtmodell bereits jetzt öffentlich zugänglich zu machen. Der immer mehr zerfallende, kulturhistorisch relevante Höhlenkrug zeigt den Bedarf für eine große Lösung jedoch deutlich auf.

Asmus Hintz, 1. Vorsitzender des Fördervereins

Heinrich Rantzau - Vorbereitungen auf 2026



Am 11. März 2026 jährt sich Heinrich Rantzaus Geburtstag zum 500. Mal. Dies soll in ganz Schleswig-Holstein begangen werden - auch in Bad Segeberg, der einstigen Residenzstadt des Stellvertreters dreier Könige, der ein halbes Jahrhundert lang Segeberg zu einem Begriff in ganz Europa machte. Rantzau prägte die kulturelle Entwicklung

Schleswig-Holsteins und Dänemarks als Universalgelehrter, Buchautor und Kulturmäzen, war ein Vorreiter der religiösen Toleranz und forderte schon im 16. Jahrhundert eine Friedensordnung für ganz Europa.

Die Bad Segeberger „Arbeitsstelle 500 Jahre Heinrich Rantzau“ erinnert seit 2016 mit Veranstaltungen wie alljährlichen Rantzau-Tagen an jedem 11. März und mit Buchveröffentlichungen an ihn. In den kommenden zwei Jahren geht es darum, die landesweiten Feierlichkeiten des Jubiläumsjahres zu koordinieren. Außerdem wird an einer Jubiläumsausstellung im Bad Segeberger Museum gearbeitet. Infos: www.heinrich-rantzau.de.

Detlef Dreessen, Initiator der Arbeitsstelle

Die Wollspinnerei Blunck wird Museum

Das Gebäudeensemble der 1852 gegründeten Wollspinnerei Blunck, Kurhausstraße 38, ist ein besonderes Industriedenkmal, da hier mit Maschinen schon vor mehr als hundert Jahren bis 2010 Wolle verarbeitet wurde. 2008 wurde der Förderverein Wollspinnerei Blunck e.V. gegründet, um ein zukünftiges Museum zu schaffen und zu entwickeln. 2019 wurde der Förderverein Eigentümer des Denkmals Wollspinnerei. Mit der Vorlage einer Machbarkeitsstudie zu einer Museumsentwicklung im Jahr 2020 konnten von öffentlichen und privaten Spendern Fördermittel in Höhe von



Foto: Beate Jeske

1,2 Millionen Euro eingeworben werden. Diese machen zu Beginn des Jahres 2024 die Sanierung der Gebäude möglich. Ab 2025 erfolgt die Maschinenrestauration, die 2026 abgeschlossen werden soll. Für die Sanierung des ehemaligen Wohn- und Geschäftshauses sowie für die Museumskonzeption und -gestaltung sind weitere Fördermittel erforderlich. Infos: www.wollspinnerei-blunck.de.

Vorsitzender u. Finanzvorstand: Stephan Reuß

Eine neue Orgel für die Marienkirche...

...macht sich auf den Weg. Gegenwärtig wird das Instrument in der Werkstatt hergestellt und probenhalber aufgebaut. Viele Fachfragen befinden sich in der Klärung, denn die Orgel soll ein großes musikalisches Repertoire mit ganz unterschiedlichen Stilen und breiter Nutzung abdecken. Vermutlich ab Oktober 2024 werden die rund 2 Millionen Bauteile zu einem Wunderwerk zusammengefügt, das uns über viele Jahre, wenn nicht Jahrhunderte zu allen Anlässen von Freud und Leid begleiten wird.

Die Arbeiten werden bereits jetzt durch Johannes Hoffmann filmisch im Auftrag des Fördervereins Marienkirche begleitet und dokumentiert. Neugierige können unter auf der Homepage www.marienkirche-foerderverein.de die Geschichte „unseres Orgelbaus“ von der Planung bis zur Realisierung verfolgen. Vermutlich im



März 2025 erklingt die Orgel dann das erste Mal in der frisch renovierten Marienkirche. Diesem Tag fiebern wir schon mit großer Vorfreude entgegen! Begleiten Sie uns auf diesem Weg!

Andreas Maurer-Büntjen, Kreismusikdirektor



Kultur für Kids Let's jazzdance

von Detlef Dreessen



In Gemeinschaft und zu guter Musik performen - das lieben die Jazzy Kids des MTV.

Fotos Detlef Dreessen

Bewegung ist so wichtig für Kinder. Umso schöner, wenn sie dabei auch noch lernen, auf ihren eigenen Körper und auf andere Kinder zu achten. Und das geht kaum anderswo so gut wie beim Tanzen.

Der MTV Bad Segeberg bietet gleich mehrere Tanz-Gruppen für Kids an. Hier erzählen einige von ihnen, was ihnen am Tanzen besonders Spaß macht.

Einmal die Woche kommen sie in die Gymnastikhalle der Rantzau-Schule: Leni, Laura, Angelika, Kristina, Cilia, Lynn, Lotta und Marleen.

Mit acht Jahren hat Angelika mit dem Jazz-Dance angefangen. Sie liebt es, durch die ganze Halle zu laufen und dabei mit dem ganzen Körper Figuren zu tanzen, die die Musik unterstreichen. „Und unsere Freundschaft ist durch das Tanzen zusammengewachsen.“

Dass hin und wieder mal ein Schritt oder eine Bewegung nicht stimmt, macht nichts. „Die Hauptsache ist der Spaß“, sagt Viktoria Kufeld. Sie leitet die Kids seit sechs Jahren. Die Choreographien denkt sie sich im Laufe der Zeit aus, schaut, was die Kinder können und was zu ihnen und zur Musik passt. Meistens sind es aktuelle Charts wie „Dance the night“ aus dem Barbie-Film.

Das große Ziel bei allem ist die MTV-Tanzshow im November. Jedes Jahr ist sie das Highlight im Leben der jungen Tänzerinnen. Bis zu 800 Zuschauer verfolgen dann die Tanzdarbietungen der Bad Segebergerinnen und ihrer Gäste aus ganz Schleswig-Holstein.

Organisiert wird die Show von den Pink Ladys, der Erwachsenen-Tanzsparte des MTV. Da tanzt auch Cilias Mutter mit. Auf die Frage, wer ihr Idol beim Tanzen sei, sagt Cilia ohne lange nachzudenken: „Meine Mama.“ Und so helfen Angelika und Cilia auch beim Aufbauen vor der Show.



Viktoria Kufeld trainiert die Jazzy Kids.

Freuen würde sich die Gruppe, wenn noch mehr Mädchen mitmachen würden. „Wir fangen langsam an, so dass es für alle, besonders für neue Tanzbegeisterte, möglich ist den Tanz zu erlernen“, macht Viktoria Kufeld Mut. Und: „Tanzen ist nicht nur Fitness für den Körper, sondern auch fürs Gehirn.“ Auf jeden Fall macht es glücklich. „Man ist nach der Probe müde, aber alle gehen mit guter Laune nach Hause.“

Termine:

Jazzy Princess, 6-10 Jahre, donnerstags 16 – 17 Uhr

Jazzy Kids, 11-15 Jahre, donnerstags 17 – 18 Uhr

Off Limit, 14-open end, freitags 19 – 20 Uhr

Pink Ladies, Erwachsene, montags, 19 - 20.30 Uhr

Ansprechpartnerinnen:

Viktoria Kufeld (Princess & Kids)

Tel.: 04551-8060796

Luisa Thomas (Off Limit) Tel.: 04551-822 46

Viktoria Stolz (Pink Ladys) Tel.: 04551-967262

mtv-segeberg.de/jazz-dance

KulturTermine

Aktuelle Termine finden Sie auf www.bad-segeberg-kultourt.de



8. März, 17.30 Uhr, Konzertring: Klarinetten trio
Schmuck: Sayaka Schmuck, Klarinette, Johann-Peter Taferner, Klarinette, Kristof Dömötör, Bassethorn, Bass-Klarinette, Bürgersaal im Rathaus, Lübecker Straße 9.

10. März, 18 Uhr: Carmela de Feo (La Signora), Kleinkunstpreisträgerin 2022, K1,5 - Kultur überm See e.V., Jugendakademie, Marienstraße 31.

4. bis 28. April: Zirkus Charles Knie, Landesturnierplatz Rennkoppel, Eutiner Straße / Marienstraße, täglich um 16 und 19.30 Uhr, sonntags um 11 und 15 Uhr.

27. April, 19.30 Uhr, Konzertring: Ilme Stahnke, Mezzosopran, Stellario Fagone, Klavier, Bürgersaal im Rathaus, Lübecker Straße 9.

5. Mai, 18 Uhr: Caracou -Chanson, Jazz, schwungvoller Gypsy-Swing, K1,5 - Kultur überm See e.V., Jugendakademie, Marienstraße 31.

10. Mai, 19 Uhr: Montez, Sommer Open Air, Kalkbergstadion.

11. Mai, 18 Uhr: Schlagernacht, Kalkbergstadion.

17. Mai, 19 Uhr: Dieter Thomas Kuhn & Band, Kalkbergstadion.

18. Mai, 19.30 Uhr Santiano, Kalkbergstadion.

25. Mai, 19 Uhr Andreas Gabalier, Kalkbergstadion .

25. Mai, 20 Uhr: Miu“, Kalkberg-Oase, Hamburger Straße 64.

26. Mai, 18 Uhr: Roland Kaiser, Kalkbergstadion.

8. Juni, 10 bis 24 Uhr: 3. Segeberger Ukulele-Tag. Von morgens bis um Mitternacht steht Bad Segeberg im Zeichen der kleinen Instrumente. Jung und Alt, Anfänger und Profis, Solisten und Bands: Alle sind willkommen.

22. Juni, 19 Uhr: Konzert mit jungen Solist:innen der Kreismusikschule und dem Segeberger Sinfonieorchester unter der Leitung von KMD Andreas J. Maurer-Büntjen. Marienkirche, Bad Segeberg.

7. August, 20 Uhr: Klassik Open Air. Die Prager Festspieloper spielt Mozarts „Zauberflöte“, Landesturnierplatz Rennkoppel, Eutiner Straße / Marienstraße.

24. August, 20 Uhr: „Jeden Tag Silvester“, Kalkberg-Oase, Hamburger Straße 64.

6. - 8. September: Stadt- und Seefest am Großen Segeberger See. Auf der Seepromenade bis zum

Strandbad präsentieren sich Segeberger Vereine, Initiativen und Gruppen mit Informations- und Mitmach-Angeboten, dazu gibt es ein Kulturprogramm auf den Bühnen.

29. Juni - 8. September, Karl-May-Spiele:

Winnetou II – Ribanna und Old Firehand, donnerstags, freitags und samstags 15 und 20 Uhr, sonntags 15 Uhr.

21. Juli, 10 - 14 Uhr: Kinderfest im Wilden Westen, Karl-May-Platz

3. August: „Eine Stadt spielt Karl May“ in der Innenstadt, Autogrammstunde der Karl-May-Schauspieler von 11-12 Uhr.

Regelmäßige Veranstaltungen

Musik zur Marktzeit. Am 2. März startet die neue Saison der beliebten Konzertreihe neu als „Geistliche Musik zur Marktzeit“. Nach vielen erfolgreichen Jahren wollen wir der Reihe einen geistlichen Rahmen geben, der zum Austausch mit Gott einlädt. Besuchen Sie die musikalischen Andachten, die wir mit einer geistlichen Begrüßung und einem Segenswort umrahmen. Im Mittelpunkt steht nach wie vor das vielfältige Musikangebot von Solisten, Ensembles, Gruppen und Chören aus Bad Segeberg und unserer Region. Der Eintritt ist frei, am Ausgang bitten wir um eine Spende zugunsten der gemeindlichen Kirchenmusik. Die ausführenden Gruppen finden Sie unter: www.kirchenmusik-segeberg.de

Linse: Filmkunst in Bad Segeberg, Dokumentarfilme, Filmklassiker mit humanistischem Anspruch, Filme, die dem Zusammenleben der Menschen dienen und zur Überprüfung eigener Positionen sowie der Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung beitragen, Filme mit besonderem Bezug zur Region, dienstags, in der Regel um 17 und 20 Uhr, Neben diesem wöchentlichen Filmkunstag gibt es einzelne Filme, die auch länger laufen, oder besondere Aktionen an anderen Tagen. CinePlanet5, Oldesloer Straße 34.

Die kleine Freitagskultur: Lieder- und Erzählabende, literarisch-musikalische Programme sowie kleine Theateraufführungen hautnah erleben in der historisch reizvollen REMISE..., Kulturhaus REMISE, Hamburger Str. 25 – www.vjka.de

Fofftein: Plattdeutsche Unterhaltung, an jedem vierten Samstag im Monat ab 15 Uhr (außer in der Ferien), zeitgleich Öffnung der neuen Plattdüütsch Böökerie, Südstadt-Familienzentrum, Falkenburger Straße 92. Der Eintritt ist frei.



Schulkultur

Abschlussausstellung des Kunstprofils Q2 der Dahlmannschule

von Charlotte Düwell

An der Dahlmannschule kann Kunst in der Oberstufe als Profilmfach gewählt werden.

„78.840.000“...Sekunden haben die Schülerinnen des Q2-Kunstprofils der Dahlmannschule in der Oberstufe verbracht. Nun stehen sie kurz vor dem Abitur. Bevor es aber mit den Prüfungsvorbereitungen losgeht, sollte die künstlerische Arbeit der zweieinhalb Jahre - also der 78.840.000 Sekunden - abschließend präsentiert werden.



Plakat: Sonja Sarau

Dafür tüftelten die Schülerinnen im Profilmseminar an einem geeigneten Ausstellungs-Konzept: Wo und wie sollten welche Werke gezeigt werden? Was für Schwerpunkte, welchen Titel könnte die Ausstellung haben? Die letzte Frage war am schwersten zu lösen...

Die Entscheidung für den Ort war schnell klar: Die Schülerinnen waren von der Villa Flath begeistert.

Die alten, hohen Räume erschienen so geeignet und dank dem Entgegenkommen der Otto-Flath Stiftung konnte die Ausstellung dann wirklich dort umgesetzt werden. Die Werkauswahl umfasste Skizzen, Malerei, Druckgrafik, Fotografie, Design, Plastik und Installation, Modedesign, Videoinstallation und Live-Performances. Zum Teil auf hohem Niveau spiegeln die Werke die Auseinandersetzung der Schülerinnen mit der Kunst, mit sich selbst, dem Körper, den Gefühlen und der Welt. Junge, zum Teil provokante, Kunst in Räumen mit Geschichte - eine spannende Kombination. Gleich zu Beginn der Ausstellung im ersten Raum wurden die Besucher von einer Skizzenflut überwältigt, die auf langen Papierbahnen dicht an dicht von der Decke bis zum Boden reichte. Sie repräsentiert die Überforderung zu Beginn der Auseinandersetzung, wenn vieles neu ist. Zugleich markiert sie den Anfang der Suche des eigenen künstlerischen Ausdrucks, die sich durch die ganze Ausstellung zieht.



Die Ruhe nach dem Sturm: Am Tag nach der Vernissage



Fotos: Charlotte Düwell

SchulKultur

Drehen am Ort des Geschehens



von Linh, Dahlmannschule, Klasse 10

Vom Textbuch...

Im letzten Sommer führten zwei Kurse „Darstellendes Spiel“ des damaligen E- und Q1-Jahrgangs der Dahlmannschule und der Schule am Burgfeld ein Stück auf, welches nicht nur durch seine Geschichte, sondern auch durch seine Umsetzung begeistert hat.



Vom Unterricht...

Dieses Theaterstück „Lehrer Schmidt“ handelte von einem ehemaligen Lehrer, der in der Dahlmannschule gearbeitet hat. Aufgrund seiner Einstellung gegen den Nationalsozialismus wurde er vom Dienst beurlaubt. Mehr über die Geschichte könnt ihr in dem Heft „Bad Segeberg im Nationalsozialismus 8“ von Hans-Werner Baurycya und Axel Winkler lesen. Herr Winkler kann darüber auch noch viel mehr erzählen.

Im Theaterstück konnte man Spannung und Aufregung zwischen den Charakteren ziemlich gut mitfühlen. Vor allem wegen der Atmosphäre die geschaffen wurde. Das einzigartige daran war, wie es gemacht wurde. Denn die ganze Schule wurde zur Bühne. Es ging unten in der Tiefgarage los und mit jeder Szene wurde zu einem anderen Ort gewechselt.

Die verschiedenen Orte spiegelten unterschiedliche Atmosphären: In der Tiefgarage hinter dem schweren Gitter der Garage war es kühl und man sah eine Szene zur Kriegsgefangenschaft von Herrn Schmidt im 1. Weltkrieg. In den Klassenräumen wurde bedrückend klar, wie allen Jugendlichen die Ideologie der Nazis „eingetrichtert“ wurde und in der Aula wurde die Wohnung von Herrn Dr. Schmidt und seiner Familie gezeigt.

...zum Drehbuch

Während man den Szenen folgte, ist man nach und nach durch die ganze Schule gegangen.

Und jetzt soll daraus etwas ganz Neues gemacht werden, denn aus diesem Stück soll ein Film werden. Der Filmemacher Johannes Hoffmann hat aus dem Textbuch ein Drehbuch gemacht. Wieder spielen Kurse aus dem Fach „Darstellendes Spiel“ von der Schule am Burgfeld und der Dahlmannschule. Der Drehort wird die Dahlmannschule sein. Dort hat sich die Geschichte des Lehrers ja auch abgespielt. Außerdem werden viele Schülerinnen und Schüler aus „Gestalten“-Kursen mitspielen. Oder andere aus den beiden Schulen, die Lust haben, als Komparsen mitzumachen.

Es wird sicher sehr viel Arbeit. Doch am Ende des Tages kommt jeder mit einem Lächeln nach Hause und wahrscheinlich noch doller, wenn der Film im frühen Sommer erstmal draußen ist.

Geht ihn euch ansehen! ^_~☆



... zum Film
Fotos Charlotte Düwell



KulturAdressen Musiker in Bad Segeberg

Im ersten Teil unsere Adressenliste, die in den folgenden Magazinen fortgesetzt wird, finden Sie Musikerinnen und Musiker aus Bad Segeberg, die auch Ihre Veranstaltungen bereichern. Die meisten können gebucht werden. Die genannten Chöre freuen sich zudem über neue Mitglieder.

Weitere Adressen finden Sie im Online-KulturSpiegel auf www.kulturkontor-badsegeberg.de

Fehlt Ihre Adresse? Wenden Sie sich an uns, s. Impressum.

Acoustic Cowboys, 70er, 80er, 90er bis heute akustisch mit zwei Gitarren und zwei Gesängen. Kontakt: Kay U. Kurth, 04551 8965538, info@creative-musicstore.de

Adam, Roman - Der beliebte Akkordeonist, 04551 - 8 13 19

Bonkowski, Loretta Jacqueline - rockig, funky, laid-back. Und immer mit Texten, die Geschichten erzählen, loreddajacqueband.com

Die COMBO - Fünf Musiker, Hits aus den 20/30er Jahren und aus den 40/50er Jahren, torsten.ratzkowski@gmx.de

Musikklasse der Dahlmansschule, Tel.: 04551-96160, dahlmansschule.bad-segeberg@schule.landsh.de

Die Kalkberg-Blecherei - Trompete, Posaune und Euphonium, 04551-840910, blech@detlef-dreessen.de

Dreist - Coverband, www.dreist-musik.de

Duo Blütezeit - Lucie Reisner (Klavier) und Magdalena Stolle (Gesang). 20er Jahre, Pop, Musicals und Filmmusik, magdalena.stolle@gmx.net,

Duo Queron - Duo mit Querflöte und Akkordeon, www.vjka.de

Eichert, Jens - Multitalent, www.instagram.com

Ensemble Stillos?! Klezmer, Blues, Tango, Pop..., www.ensemble-stillos.de

Gospelchor Segeberg - Gospel, Pop, Jazz, www.kirchenmusik-segeberg.de

Green, Daniel - Singer-Songwriter, www.kulturnordlichter.de

Henning, Ulrike - Posaunistin, Posaunenchorleiterin, www.ps-pnok.de

Jazz 'n' Five - fröhlicher Dixieland und klassischer Swing der 30er- und 40er-Jahre; 4-7 Musiker, 0171/8952064, uwe.harm@web.de

Jubilate - gemischter Chor, Tel. 04551/1288

Jugendchor in der ev.-luth. Kirchengemeinde, www.kirchenmusik-segeberg.de

Kistmacher, Peter - Schlagzeuger, www.sound-bunker.de

Kleinkapelle des Bad Segeberger Kindervogelschießenvereins Petra Neustädt, 01 73 / 8 00 99 50, petra.neustaedt@googlemail.com

Kreismusikschule Segeberg - Dozenten mit verschiedenen Instrumenten, Musikunterricht für jedes Alter, www.vjka.de



Das Ensemble Stillos?! spielt outdoor wie indoor. Foto: privat

Kremers, Heiko - Trompeter, Musiklehrer, Musiker, Komponist und Coach, www.heiko-kremers.com

Kurth, Kay-U. - Gitarrist, Musikunterricht, Reparaturen, Verkauf, www.creative-musicstore.de

Männerchor Bad Segeberg von 1840 - Evergreens, Schlager, Volkslieder, Lieder aus

Opern und Operetten und Shantys, www.maennerchorbadsegeberg.de

Marsch, Hartmut - Saxophonist, Bandleader, www.swingtime-bigband.de

Maurer-Büntjen, Andreas J. - Kreiskantor, Kirchenmusiker für den klassischen Bereich in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Segeberg. 04551 955-224, kantorat@web.de

Minnerop, Thomas - Gitarrist und Sänger, Komponist, Musiker, www.minne-music.de

KulturAdressen Musiker in Bad Segeberg



Offer-Wesche, Silke - Blockflöten-Unterricht,
0176/43440555, offerwesche@gmail.com,
blockfloetenunterrichtinbadsegeberg.de

Ohana Kipis - Musik zum Spaßhaben für Jung, Alt,
ganz jung und ganz alt,
ohana-kipis@musik-zum-feiern.de

Oswald, Uwe - Gesang mit Piano, in Trio- oder
Quartett-Besetzung bis zur Bigband sowie Halbplay-
backs. www.uwe-oswald-gesang.de

Paiano, Fabio - Popular-
kirchenmusiker der
ev.-luth. Kirchengeme-
meinde Bad Sege-
berg, Organist und
Chorleiter, Kompo-
nist, 04551-955234,
fabio.paiano@kirche-
segeberg.de

Posaunenchor Bad
Segeberg - für Jung
und Alt in der ev.-luth.
Kirchengemeinde,
www.ps-pnok.de

Ratzkowski, Torsten -
Gitarrist, Komponist, Arrangeur, Text-Dichter, uvam.
www.ratzkowski.net

Schreiber, Christian - Independent Rock/Pop,
www.backstagepro.de

Schülerchöre der Theodor-Storm-Schule,
tss-badsegeberg.lernnetz.de

Segeberger Bachchor - Klassische Chormusik,
kirchenmusik-segeberg.de

Segeberger Blockflötenensemble - Blockflötenmusik
verschiedener Jahrhunderte,
www.kirchenmusik-segeberg.de

Segeberger Sinfonieorchester - Orchester der ev.-luth.
Kirchengemeinde, www.kirchenmusik-segeberg.de

Spatzenchor - Kinderchor der ev.-luth. Kirchen-
gemeinde, www.kirchenmusik-segeberg.de

Speedies - Ukulelespaß ohne musikalische Berüh-
rungsängste von Op bis Pop,
speedies@musik-zum-feiern.de

Spielmannszug Bad Segeberg - Musik für Umzüge,
04551-7971, SpielmannszugBadSegeberg@gmx.com

Südstadt-Ukester - Stadtteil-Band, 04551-840910,
info@initiative-suedstadt.de

Südstadt-Ukulele-Kids - zurzeit 40 Kids in fünf Grup-
pen, Träger: Kreismusikschule Segeberg, 04551-
840910, detlef-dreessen@web.de

Swingtime Bigband Bad Segeberg, Swing Standards,
Latin, Bossa Nova und Rock in klassischer BigBand
Besetzung. hartmut.m@t-online.de,
www.swingtime-bigband.de



Die Swingtime Bigband Bad Segeberg ist für ihre Spielfreude bekannt.
Foto: Malte und Lenard Kock

The wild boys - Livemusik
für die Party,
www.marcodemaurence.de

Trubadix - gemischter
Chor mit neuer Chorlite-
ratur,
www.chortrubadix.de

Ukes 4 fun - Ukulele-Band,
zum Zuhören, Mitsingen
und - wer will - Tanzen.
0177-777 000 3, ukulele@
detlef-dreessen.de,

UkuLadies - Sechs Frauen
und ihre Ukulelen sorgen
für mächtig Stimmung.

Kontakt Ann-Christin Loi
0173/9020530, mail@stimmidee.de

Venus on strings - Acoustic Pop Revue mit zwei Sänge-
rinnen und Gitarristinnen,
www.venus-on-strings.de

VHS-Akkordeon-Gruppe - Leitung und Unterricht:
Elisabeth Busse, Tel.: 0 43 23/922 93 71

Vocalitas -Frauengesangsensemble,
www.frauenensemble-vocalitas.de



Die Südstadt-Ukulele-Kids spielen in mehreren Gruppen unter
Leitung von Detlef Dreessen (rechts) und treten auch bei Ver-
anstaltungen wie den Segeberger Ukulele-Tagen (Foto) oder der
Bergweihnacht auf. Foto: Peter Klose



KulturSpiegel Wie geht es weiter?

Mit diesem Magazin soll auch der kulturelle Diskurs unserer Stadt belebt werden.

Dieses Kulturmagazin soll IHR Kulturmagazin werden – daher freuen wir uns, wenn Sie die Inhalte mitgestalten. Was möchten Sie gerne hier lesen? Haben Sie etwas Interessantes zu erzählen? Worüber lohnt es sich zu schreiben? Gibt es auch kulturelle Neuigkeiten in Wissenschaft und Forschung? Wenn Ihnen dazu etwas einfällt, schreiben Sie uns über die Mailadresse info@kulturkontor-badsegeberg.de Weitere Infos gibt es auf unserer Homepage www.kulturkontor-badsegeberg.de Dort gibt es die Rubrik **KulturSpiegel** mit vielen Informationen rund um die Kultur in der Stadt und ihrer Umgebung. Schauen Sie herein und wirken Sie mit!



Wir bedanken uns nochmals bei unseren Förderern, der Sparkasse Südholstein und dem Förderverein des Lions-Club. Ohne deren finanzielle Unterstützung hätte dieses Heft nicht erscheinen können. Für die Herausgabe von weiteren KULTURSPIEGELN - geplant sind zwei Ausgaben pro Jahr - benötigen wir jedoch andere und zusätzliche finanzielle Unterstützung. Hierfür bieten wir Platz für Anzeigen, die Größe variiert von ¼ Seite bis zu einer ganzen Seite. Die entsprechenden Preise finden Sie auf unserer Homepage unter „Downloads“.

Gerne dürfen Sie natürlich auch ganz „normal“ Geld spenden, damit dieses neue Kulturmagazin Bad Segebergs wieder in diesem Umfang erscheinen kann. Nutzen sie dafür die Bankverbindung des Kulturkontors Bad Segeberg e.V. IBAN: DE60 2305 1030 0000 0383 93 bei der Sparkasse Südholstein mit dem Stichwort „KulturSpiegel“ – oder unterstützen Sie die Arbeit des Kulturkontors, indem sie Mitglied werden.

Wir sagen schon jetzt „Danke“, herzlichst der Vorstand des Kulturkontors

Christine Braun, Patricia König, Charlotte Düwell, Oliver Schulz und Andreas Maurer-Büntjen